



Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik

Kreuztal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht Geschäftsjahr 2022

1. Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik (GEORG) ist ein familiengeführtes, mittelständisches Maschinenbauunternehmen. Der Tätigkeitsschwerpunkt der eingerichteten drei Geschäfts-/ Produktbereiche liegt in der Herstellung und im Vertrieb von Bandanlagen für die Stahl- und NE-Metalle herstellende und verarbeitende Industrie, von Produktionsanlagen für die Transformatorenindustrie sowie von Sonderwerkzeugmaschinen. Mit einer Exportquote von über 80% ist GEORG auf stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen angewiesen.

Der für das Berichtsjahr befürchtete starke Rückgang für Maschinenlieferungen aus Deutschland infolge globaler Krisen wie dem Russland-Ukraine Krieg, der COVID-19-Pandemie oder dem Handelskonflikt zwischen China und den USA ist ausgeblieben. Laut dem Branchenverband VDMA haben deutsche Maschinenbauer im Geschäftsjahr 2022 nach vorläufigen Ergebnissen des statistischen Bundesamtes ihre Exporte um 6,1% auf 192,4 Mrd. € gesteigert und damit einen Rekordwert erzielt. Preisbereinigt verbuchten die Unternehmen zwar einen Rückgang von real 1,3%, dieser ist jedoch deutlich niedriger als befürchtet ausgefallen. Insbesondere das vierte Quartal 2022 hat zu der eher positiven Entwicklung beigetragen. Neben zahlreichen Indikatoren wie gesunkenen Frachtraten belegen weitere Exportdaten, dass sich die Störungen der globalen Lieferketten weiter aufgelöst haben. (Quelle: Handelsblatt)

Im Gegensatz dazu blickt der Maschinen- und Anlagenbau im Hinblick auf den Auftragseingang auf ein durchwachseses Jahr 2022 zurück. Auf einen anfänglich zweistelligen Zuwachs bei den Bestellungen folgte im Jahresverlauf ein Minus von preisbereinigt 4% zum Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandsbestellungen um 5% und die Auslandsbestellungen um 4% ab. Während in den ersten drei Quartalen noch Zuwächse bei den Auftragsengängen verzeichnet werden konnten, belief sich der Auftragsrückgang im vierten Quartal auf 16% im Vergleich zum Vorjahr. Allein im Dezember brach der Auftragseingang real um 18% gegenüber dem Vorjahresergebnis ein. (Quelle: VDMA / industrialproduction.de)

Diese Entwicklung setzt sich im Jahr 2023 fort. 39% der Unternehmen klagten im Rahmen der VDMA-Blitzumfrage vom Juni über merkliche oder gravierende Auftragsseinbußen, der Rückgang im Zeitraum Januar bis Mai 2023 beläuft sich auf real 14% gegenüber Vorjahr. Trotz sinkender Auftragsengänge sind die Unternehmen mit einem überdurchschnittlichen Auftragseingang in das laufende Geschäftsjahr gestartet, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte durchschnittliche Reichweite im April liegt bei 11,4 Monaten. Die hohen Auftragsbestände stützen aktuell die Produktion im Maschinenbau, wenngleich der starke internationale Wettbewerb sowie Engpässe bei Fachkräften die Unternehmen vor enorme Herausforderungen stellen. (Quelle: VDMA / IBISWorld)

Wie erwartet konnte die deutsche Maschinenproduktion im Laufe des Berichtsjahres von den inzwischen deutlich verringerten Störungen in den Lieferketten profitieren. Im Gegensatz zu den sinkenden Auftragsengängen entwickelte sich die Produktion im Vergleich zum Vorjahr mit 0,4% noch leicht im Plus. Für das laufende Jahr rechnet der VDMA bei seiner Produktionsprognose mit einem Minus von insgesamt 2%, da der aktuell hohe Auftragsbestand die Produktion im ersten Halbjahr zwar noch puffern kann, sie in der zweiten Jahreshälfte jedoch ins Minus kippt, weil nur noch ein Teil der Unternehmen über ausreichenden Auftragspuffer verfügt. Für eine vorsichtige Prognose sprechen eine Reihe von Risikofaktoren, die sich insbesondere auf die Investitionstätigkeit weltweit und damit auf die Investitionsgüterindustrie negativ auswirken können. Eine auf hohem Niveau verharrende Inflation sowie höhere Zinssätze auf den Finanzmärkten haben das Potenzial, das Investitionsklima kurzfristig zu beeinträchtigen, da die Straffung der Geldpolitik seit Anfang 2022 erst im Laufe des Jahres 2023 und Anfang 2024 Wirkung zeigen dürfte. (Quelle: VDMA)

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hat sich gemäß dem jüngsten Economic Outlook der OECD dank niedrigerer Energiepreise, einer zweitweise besseren Stimmung in der Wirtschaft und den Verbrauchern sowie der Wiedereröffnung Chinas zwar zu bessern begonnen, der Aufschwung bleibt jedoch aller Voraussicht nach fragil und im Vergleich zu früheren Entwicklungen eher schwach. Dabei stellen insbesondere der starke internationale Wettbewerb sowie Engpässe bei Fachkräften die Produzenten vor enorme Herausforderungen. Nach dem Wiedererstarken der Weltwirtschaft im Jahr 2021 mit verbesserter Auftragslage und gestiegenen Umsätzen und der angespannten Lage aufgrund des Ukraine-Krieges im Jahr 2022 gehen Experten für 2023 davon aus, dass der Umsatz des Maschinenbausektors um 2,9% auf 308,5 Mrd. € sinken wird. (Quelle: VDMA / IBISWorld)

Nach einer Umfrage von PwC im Dezember 2022 bei 150 Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus blickt fast die Hälfte pessimistisch auf die aktuelle deutsche Konjunkturentwicklung und erwartet, dass sich die Verunsicherung in der Branche in den nächsten Monaten weiter zuspitzen wird. Rund 80% der Entscheider sehen in dem steigenden Kostendruck sowie im Mangel an Fachkräften das größte Hindernis für das Wachstum ihres Unternehmens. (Quelle: PwC)

Die Nachfrage nach vielen Maschinenbauprodukten wird perspektivisch von der Entwicklung des Geschäftsklimas bestimmt. Bei guten Wachstumsperspektiven sind Unternehmen eher geneigt, ihre Produktionsanlagen zu modernisieren oder zu erweitern und zu diesem Zweck Maschinen und andere Erzeugnisse des Sektors zu bestellen. Im aktuellen Jahr ist mit einer leichten Eintrübung des Geschäftsklimas zu rechnen, was für die Entwicklung der Auftragslage des Sektors ein Risiko darstellt. (Quelle: IBISWorld)

Für den mittelständischen deutschen Maschinen- und Anlagenbau sind die drei großen Wirtschaftsblöcke Europa, USA und China die wichtigsten Absatzmärkte, zusammen machen sie gut 80% aller Exporte aus. Daher hat die Entwicklung der globalen Wirtschaft großen Einfluss auf Auftragslage und Umsätze des Sektors, ein dynamisches Wachstum der Weltwirtschaft stimuliert die Nachfrage nach Maschinen aus deutscher Produktion.



Der Ausblick für die Weltwirtschaft hat sich nach Chinas abrupter Abkehr von der Null-Covid-Politik etwas aufgehellt, wenngleich der größere Einfluss des Staates sowie das Streben nach verstärkter Autonomie die chinesische Wirtschaft bremsen dürften.

Nachdem China im Dezember letzten Jahres das Ende der COVID-Beschränkungen bekannt gegeben hat, dürfte sich insbesondere der Konsum nach dem Boom bei den Urlaubsausgaben weiter erholen. Das generelle Wachstum sowie der kränkelnde Immobiliensektor werden weiterhin durch die Steuer- und Geldpolitik gestützt. Eine Verbesserung der Beschäftigungs- und Einkommensaussichten wird jedoch die Stärke der Konsumerholung maßgeblich beeinflussen. Der Immobilienmarkt wird Zeit brauchen, sich zu erholen. Für 2023 gehen Prognosen von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 5,2% aus. (Quelle: Commerzbank)

In den USA deutet bislang wenig auf ein unmittelbares Schrumpfen der US-Wirtschaft hin, wobei die massiven Zinserhöhungen der Fed eine Delle in der Konjunkturkurve hinterlassen dürften. Die US-Wirtschaft hat im vierten Quartal 2022 um 2,9% gegenüber Vorjahr zugelegt und ist damit ähnlich stark gewachsen wie im Vorquartal. Und noch deutet wenig auf eine spürbare Abkühlung der US-Wirtschaft hin, da sich insbesondere der zuvor auf Rezessionsniveau abgestürzte Einkaufsmanagerindex für das wichtige Dienstleistungsgewerbe Anfang 2023 wieder erholt hat. Prognosen gehen für den Jahresdurchschnitt 2023 von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,5% aus. (Quelle: Commerzbank)

Im Euroraum dürfte die geldpolitische Wende der EZB die Konjunktur mit der üblichen Verzögerung von drei bis vier Quartalen dämpfen, wobei der bislang stabile Arbeitsmarkt sowie die gesunkenen Energiekosten einer Rezession entgegenwirken. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor hat im Februar 2023 um 2,2 Punkte auf 53,0 zugelegt. Dies nährt die Hoffnung, dass eine Rezession vermieden werden kann. Demgegenüber fällt es der Industrie immer schwerer, der schwächeren globalen Nachfrage und der durch die Euro-Aufwertung verschlechterten preislichen Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt zu trotzen. Im Jahresdurchschnitt gehen Prognosen für das reale Bruttoinlandsprodukt von einem Wachstum in Höhe von 0,7% aus. (Quelle: Commerzbank)

Der Maschinenbau zählt zu den innovativsten Zweigen der deutschen Industrie. Die inländischen Maschinenbauunternehmen versuchen durch Prozessinnovationen wie Integration neuer Verfahrenstechnik sowie Umsetzung von Digitalisierungsprojekten unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ ihre Stückkosten zu senken und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Bis dato haben sich diese Anstrengungen jedoch noch nicht in signifikanten Zuwächsen im internationalen Maschinenmarkt realisiert.

In den nächsten fünf Jahren dürften die Umsätze des Maschinenbaus leicht um durchschnittlich 1,2% pro Jahr wachsen. Die im Rahmen der Energiewende in vielen Ländern fortschreitende Dekarbonisierung der Energiewirtschaft und der industriellen Produktion eröffnet den Akteuren neue Perspektiven. Den Maschinenbauunternehmen dürfte dabei eine zentrale Rolle zukommen, da diese für ihre Abnehmer in der Energiewirtschaft oder der Autoindustrie Maschinen und Anlagen liefern, die für klimaschonendere und ressourceneffizientere Prozesse benötigt werden. Ebenso dürfte die Vernetzung der digitalen Produktion für datenbasierte Wertschöpfung weitere Chancen eröffnen. Die Steigerung der Profitabilität auf dem international hart umkämpften Markt für Maschinen bleibt hingegen eine wesentliche Herausforderung für die Unternehmen. Zusätzlich dürfte sich der Fachkräftemangel nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung weiter verschärfen. (Quelle: IBISWorld)

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a. Auftragseingang und Auftragsbestand

Mit den unterschiedlichen Konjunkturzyklen unterworfenen, operativen Geschäftsbereichen Trafoanlagen (Trafo), Bandanlagen (Band) und Werkzeugmaschinen (WZM) verfügt das Unternehmen grundsätzlich über eine robuste, zur gegenseitigen Kompensation von Über- und Unterauslastungen geeignete Aufstellung.

Der Auftragseingang bis Dezember 2022 liegt bei 144,2 Mio. € und damit auf einem für GEORG historisch hohen Niveau. Den höchsten Auftragseingang erreicht der PB Band mit 75,5 Mio. €, gefolgt vom PB Trafo mit 52,6 Mio. € und dem PB WZM mit 16,1 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Auftragseingang um 68,2 Mio. € (+89,8%) gestiegen. In allen Geschäftsbereichen konnte der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden, wobei im GB Trafo die Steigerung mit 34,4 Mio. € am höchsten ausfällt.

Insbesondere in der 2. Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2022 konnten bedeutende Auftragseingänge in Höhe von 111,3 Mio. € realisiert werden. Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine Steigerung der Vertriebsaktivitäten in Nordamerika zurückzuführen. Dieses Marktgebiet gewinnt für GEORG zunehmend an Bedeutung, da eine Neuausrichtung unserer nordamerikanischen Kunden hin zu deutlich technologiegetriebenen, ressourcenschonenden Maschinen und Anlagen feststellbar ist.

In Nordamerika konnten Aufträge in Höhe von 64,7 Mio. € gewonnen werden, was einem Zuwachs in Höhe von rund 53,0 Mio. € gegenüber Vorjahr entspricht. Den Hauptanteil erreichte der PB Band mit 41,0 Mio. €, gefolgt vom PB WZM mit 12,7 Mio. € und dem PB Trafo in Höhe von 11,0 Mio. €. Auch im für GEORG wichtigen europäischen Markt konnte ein deutlicher Zuwachs (+30,8 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Demgegenüber fällt der chinesische Markt aufgrund der sich nach Beendigung der COVID-19-Pandemie nur langsam öffnenden Wirtschaft deutlich zurück.

Der Auftragsbestand zum 31.12.2022 in Höhe von 153,9 Mio. € hat sich gegenüber dem VJ um 28,1 Mio. € erhöht. Gebuchte Aufträge reichen bis ins Jahr 2025 und geben dem Unternehmen weitgehende Planungssicherheit und Handlungsspielraum.

Die positive Entwicklung der Auftragseingänge hat sich in den Folgemonaten des neuen Geschäftsjahres 2023 fortgesetzt. So stellte sich der Auftragseingang bereits im 1. Quartal um mehr als 8 Mio. € gegenüber dem VJ verbessert dar. Insbesondere die Auftragseingänge im GB Trafo zeigen sich stabil auf einem hohen Niveau, während die Auftragseingänge im PB WZM hinter den Erwartungen zurückliegen. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Auftragseingang in Höhe von 90 Mio. € als realistisch angesehen.

Erfreulicherweise zeigt die Entwicklung in China aktuell wieder nach oben: Hier konnten im Jahresverlauf 2023 Auftragseingänge in Höhe von 11,7 Mio. € erzielt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Gesellschaft derzeit von Umsatzerlösen von 92,7 Mio. € aus. Damit befindet sich das Unternehmen erkennbar oberhalb des früher regelmäßig realisierten Umsatzvolumens.

b. Ertragslage

	2022		2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	96.908	101,9	71.679	87,0	25.229
Bestandsveränderung	-4.322	-4,5	8.165	9,9	-12.487
Andere aktivierte Eigenleistungen	602	0,6	989	1,2	-387
Sonstige betriebliche Erträge	1.951	2,1	1.510	1,8	441
Gesamtleistung	95.139	100,0	82.343	100,0	12.796
Materialaufwand	-41.578	-43,7	-37.003	-44,9	-4.575
Rohertrag	53.561	56,3	45.340	55,1	8.221
Betriebliche Aufwendungen	-51.065	-53,7	-44.276	-53,8	-6.789
Betriebsergebnis	2.496	2,6	1.064	1,3	1.432
Finanzergebnis	-7	0,0	-243	-0,3	236
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.489	2,6	821	1,0	1.668
Ertragssteuern	-233	-0,2	-196	-0,2	-37
Unternehmensergebnis	2.256	2,4	625	0,8	1.631

Die Umsatzerlöse fallen mit 96,9 Mio. € um 25,2 Mio. € signifikant höher als im VJ aus. Die Geschäftsbereiche Trafo und Band entwickeln sich deutlich über VJ, die Umsatzerlöse im Produktbereich WZM hingegen fallen nach dem Rückgang im Jahr 2021 nochmals zurück. Umsätze aus dem stets kurzfristig realisierten Ersatzteil- und Servicegeschäft liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 2,0 Mio. € um 0,4 Mio. € über VJ. Die positive Entwicklung resultiert vor allem aus der Aktivierung einer Rückdeckungsversicherung (+0,3 Mio. €) sowie aus der höheren Auflösung von Rückstellungen (+0,1 Mio. €).

Im Geschäftsjahr wurde erneut der Aufwand für umfangreiche Entwicklungsprojekte aktiviert. Im Vergleich zum Vorjahr gehen die Aktivierungen des Berichtsjahres für diese immateriellen Eigenleistungen um 0,4 Mio. € auf 0,6 Mio. € zurück.

Die Bestandsveränderungen liegen mit -4,3 Mio. € um 12,5 Mio. € unter VJ. Daraus resultiert eine Gesamtleistung in Höhe von 95,1 Mio. €, die signifikant über dem VJ-Niveau (+12,8 Mio. €/+15,6%) liegt. Die Prognose im Lagebericht des Vorjahres konnte hinsichtlich der Gesamtleistung und des Ergebnisses deutlich übertroffen werden.

Der Materialaufwand in Höhe von 41,6 Mio. € liegt bei deutlich gestiegener Gesamtleistung um 4,6 Mio. € über Vorjahr, wobei die Materialaufwandsquote im Vorjahresvergleich bedingt durch einen veränderten Materialmix um 1,2%-Punkte auf 43,7% sinkt. Entsprechend verbessert sich der Rohertrag um 8,2 Mio. € auf einen Wert in Höhe von 53,6 Mio. €.

Die betrieblichen Aufwendungen fallen mit 51,1 Mio. € um 6,8 Mio. € deutlich höher als im VJ aus. Größte Einzelposition hierbei ist erneut der Personalaufwand mit 31,1 Mio. €, der um 0,6 Mio. € höher als im VJ ausfällt. Die Veränderung ist, bei nahezu unveränderter Mitarbeiterzahl, im Wesentlichen auf einen Anstieg in den Grundlöhnen und -gehältern zurückzuführen, während sich die Urlaubs- und Freizeitkonten nahezu auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Sozialabgaben zeigen sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen mit 13,2 Mio. € um 3,3 Mio. € deutlich über Vorjahr. Die Abweichung bei den Vertriebskosten in Höhe von 2,7 Mio. € ist dabei im Wesentlichen bedingt durch höhere Ausgangsfrachten sowie gestiegene Agenturvertriebskosten in den USA sowie in Dubai aufgrund gestiegener lokaler Vertriebsaktivitäten. Bei den Provisionen sowie Messekosten ist ebenfalls ein Anstieg festzustellen. Die Verwaltungskosten liegen um 0,6 Mio. € über Vorjahr, was im Wesentlichen auf eine Pachtanpassung sowie gestiegene Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen ist. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 2,1 Mio. € um 0,4 Mio. € über dem VJ, was überwiegend auf die Abschreibung für aktivierte Entwicklungsprojekte zurückzuführen ist. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 2,5 Mio. €. Darin enthalten sind im Wesentlichen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Erhöhungen von Rückstellungen.

Das Betriebsergebnis verbessert sich mit 2,5 Mio. € um 1,4 Mio. € gegenüber VJ, das Finanzergebnis fällt um 0,2 Mio. € besser als im VJ aus. Das verbesserte Finanzergebnis ist vor allem auf gestiegene Zinserträge für Festgeldanlagen sowie eine Reduzierung der Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt mit 2,5 Mio. € um 1,7 Mio. € über VJ. Abzüglich der Ertragssteuerbelastung in Höhe von 0,2 Mio. € durch eine Mindestbesteuerung ergibt sich ein um 1,6 Mio. € gegenüber VJ verbessertes Unternehmensergebnis in Höhe von 2,3 Mio. €.

c. Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
AKTIVA	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen	31.312	27,7	30.544	28,1	768
Umlaufvermögen					
Vorräte	28.725	25,4	31.173	28,7	-2.448
Übriges Umlaufvermögen	52.701	46,6	46.837	43,1	5.864
	112.738	99,7	108.554	99,9	4.184
Rechnungsabgrenzungsposten	319	0,3	160	0,1	159
	113.057	100,0	108.714	100,0	4.343
PASSIVA	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	54.008	47,8	52.165	48,0	1.843
Langfristiges Fremdkapital	3.598	3,2	3.893	3,6	-295
Kurzfristiges Fremdkapital	55.451	49,0	52.656	48,4	2.795
	113.057	100,0	108.714	100,0	4.343

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 4,0% auf 113,1 Mio. € erhöht.

Das Anlagevermögen steigt um 0,8 Mio. € auf 31,3 Mio. € und setzt sich zusammen aus Netto-Zugängen im Sachanlagevermögen und bei immateriellen Vermögensgegenständen von 2,4 Mio. € und Abschreibungen von 2,1 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen steigt um 0,4 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Berichtsjahr.

Die Vorräte sinken um 2,5 Mio. € gegenüber Vorjahr. Hierfür wesentlich ist der signifikant verringerte Bestand an unfertigen Erzeugnissen (-4,3 Mio. €). Demgegenüber steigt der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bedingt durch eine veränderte Bevorratungspolitik um 1,1 Mio. € gegenüber dem VJ. Die geleisteten Anzahlungen steigen um 0,7 Mio. €.

Das übrige Umlaufvermögen steigt in Summe um 5,9 Mio. €. Dabei steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen um 0,4 Mio. €. Liquide Mittel steigen im Wesentlichen bedingt durch eine Reduzierung der Vorräte sowie eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,2 Mio. € gegenüber dem VJ. Sonstige Vermögensgegenstände steigen vorwiegend bedingt durch höhere Umsatzsteuerforderungen um 0,4 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöht sich gegenüber dem VJ vorwiegend ergebnisbedingt absolut um 1,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sinkt dabei allerdings, bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme, um 0,2%-Punkte auf 47,8%. Das langfristige Fremdkapital sinkt um 0,3 Mio. €. Das kurzfristige Fremdkapital steigt um 2,8 Mio. € auf 55,5 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch höhere kurzfristige Rückstellungen (+1,5 Mio. €) und stichtagsbedingt um 1,0 Mio. € höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem VJ um 0,7 Mio. € angestiegen.

d. Personal

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	HC	%	HC	%	HC
Personalbestand gem. HGB	363	100,0	354	100,0	9
Eintritte	28		15		13
Austritte	24		20		4
davon Renteneintritt	10		5		5
Geschäftsführer	1		1		0
Auszubildende	41		47		-6
Personal gesamt	405		402		3



(Hinweis: Eintritte/Austritte nur zur Information. Bindend i.S. HGB lediglich erste Zeile.)

Der Personalbestand per 31.12.2022 liegt mit 405 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (inkl. Geschäftsführer und Auszubildenden) um 3 Personen über dem VJ. Ohne Geschäftsführer und Auszubildende liegt der Personalbestand bei 363 Mitarbeitern.

Neueinstellungen werden hauptsächlich mit dem Ziel des Funktionserhalts und zur Behebung von Personalmangel in unternehmenswichtigen Bereichen vorgenommen.

Für die künftige Unternehmensentwicklung bleibt die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses eine zentrale Herausforderung. Dabei positioniert sich das Unternehmen aktiv als attraktive Arbeitgebermarke in der Region. Offensiv wird weiter auf die eigene Ausbildung sowie auf Nachwuchsgewinnung über das duale Studium gesetzt.

Der Schwierigkeit, reisendes Personal zu gewinnen, wirkt das Unternehmen auch im Berichtsjahr mittels Incentivierungsprogrammen entgegen. Dabei werden vor allem Mitarbeiter mit langfristigen Auslandsaufenthalten und deren Angehörige entlastet.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erneut Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Rahmen der eingerichteten GEORG-Akademie zur Verfügung. Nach dem Abflachen der COVID-19-Pandemie im Jahresverlauf wurden wieder verstärkt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

e. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie die Einhaltung entsprechender Standards sind wesentliche Ziele der Unternehmenspolitik. Um die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten, setzen wir den international anerkannten Standard DIN EN ISO 45001 sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement um. Damit leistet GEORG einen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Mitarbeiterzufriedenheit.

Zu Beginn des Berichtsjahres lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Bewältigung der Corona-Pandemie, welche die Arbeitsbedingungen erheblich verändert hat. Mittels einer Task-Force zur Steuerung des Unternehmens unter Pandemie-Bedingungen wurden weiterhin Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft umgesetzt. Durch die Gesamtheit der Bemühungen und die Disziplin der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Einhaltung der Schutzmaßnahmen konnten Schließungen von Betriebsteilen oder Produktionsausfällen auch im Berichtsjahr erfolgreich verhindert werden. Im Jahresverlauf wurden in Anbetracht der allgemeinen Corona-Lage sowie der gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen die Maßnahmen zurückgefahren.

f. Umweltschutz

GEORG ist sich seiner ökologischen Verantwortung bewusst und betrachtet den Schutz der Umwelt als ein wichtiges Unternehmensziel. Unser nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem bildet die Grundlage für die Umsetzung und Steuerung von Umweltmaßnahmen und ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen sämtlicher Prozesse auf die Natur so gering wie möglich zu halten. Insbesondere sind wir bestrebt, den Energieverbrauch und die damit verbundene CO₂-Emissionen als unseren Beitrag zum Klimaschutz zu reduzieren.

g. Investitionstätigkeit

Investitionen in das Sachanlagevermögen werden im Rahmen der Jahresplanung budgetiert. Die Fortentwicklung und laufende Modernisierung des Maschinenparks ist ein wichtiger Bestandteil zur Sicherstellung des Qualitätsversprechens an unsere Kunden. Eine große Fertigungstiefe hält das Unternehmen unabhängig gegenüber Fertigungsdienstleistern. Im Berichtsjahr wurde im Wesentlichen in ein Horizontalbearbeitungszentrum investiert.

Die Gesamtinvestitionen (Netto-Zugänge Sach-Anlagevermögen) beliefen sich auf 0,9 Mio. € und waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,3 Mio. € aktiviert. Darunter fallen insbesondere Entwicklungsaktivitäten (siehe Nr. 3) zur Vernetzung von Maschinensteuerungen über ein Dashboard.

h. Liquiditätslage und Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 9,5 Mio. € (VJ: 0,6 Mio. €). Dabei hat sich das Periodenergebnis gegenüber VJ um 1,6 Mio. € gesteigert. Sich verringernde Vorräte (vorwiegend unfertige Erzeugnisse) und andere, nicht investitionsgerichtete Aktiva tragen mit 1,6 Mio. € zu dem deutlich positiven Cashflow bei. Gleichzeitig steigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kundenanzahlungen um 2,0 Mio. €. Die Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. € wirkt ebenfalls positiv auf den Cashflow.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt bedingt durch geringfügigere Investitionen sowohl in das Sachanlagevermögen als auch in das immaterielle Vermögen mit -2,8 Mio. € um 1,9 Mio. € über VJ-Niveau. Die liquiden Mittel haben sich bedingt durch die niedrigere Kapitalbindung der Vorräte sowie den Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem VJ um 5,2 Mio. € erhöht.

Kurzfristig verfügbare liquide Mittel steigen damit auf 19,7 Mio. €. Kurzfristige Forderungen steigen auf 33,0 Mio. €. Der Vorfinanzierungsbedarf für laufende Aufträge konnte vollständig durch Kundenanzahlungen und vorhandene liquide Mittel gedeckt werden. Eingeräumte Projektkonten bei unseren Banken musste nicht genutzt werden.

i. Interne Organisation

Der in den Vorjahren begonnene Prozess zur Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation wurde fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurde eine neue Serviceorganisation umgesetzt, zudem wurde eine strategische Neuausrichtung des Produktbereiches Werkzeugmaschinen eingeleitet. Flankierend zu den organisatorischen Maßnahmen legt das Unternehmen Wert auf die Begleitung seiner Führungskräfte im Change-Prozess durch Vorträge und Schulungen.

Zur Effizienzsteigerung sowie Hebung von Synergieeffekten wurde ein Standardisierungsprojekt gemeinsam mit einer externen Beratungsgesellschaft begonnen.



3. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft sind seit nunmehr 5 Jahren mit den Schwerpunkten Digitalisierung und neue Technologien in der GEORGInnovation gebündelt. Die bereichsübergreifende, synergetische Entwicklung konnte dabei weiter verbessert werden.

Kundenunabhängige Vorhaben in der Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Standardisierung und Optimierung unserer Maschinen und Anlagen und umfassen die nachhaltige Weiterentwicklung zukunftsorientierter Technologien.

Die Entwicklungstätigkeiten richten sich schwerpunktmäßig auf die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, maschinelles Lernen sowie eine neue Steuerung für den Bereich TRAFO. Dabei wurde auch mit externen Partnern kooperiert. Diese Aktivitäten führten u.a. zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 1,3 Mio. €. (siehe oben Nr. 2g)

Die Entwicklung bestimmter Messeinrichtungen in den vertriebenen Schneidanlagen sowie ein Dashboard zur digitalen Vernetzung von Maschinen wurde weiter fortgesetzt.

Das Unternehmen schützt seine Innovationen mittels der Anmeldung von Gebrauchsmustern und Patenten.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

a. Geschäftsentwicklung 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine Steigerung der Gesamtleistung gegenüber dem VJ auf etwa 100 Mio. € erwartet. Der Ende 2022 vereinbarte Tarifabschluss führt ebenso zu einer signifikanten Ergebnisbelastung wie die Materialpreisentwicklung, die aufgrund fehlender Preisgleitklauseln in der Regel nicht an Endkunden weitergegeben werden kann. Zusätzlich lasten die Kosten für aufwendige, in vielen Fällen noch nicht fertiggestellte Baustellenmontagen und Inbetriebnahmen auf dem Ergebnis. Demgegenüber wird sich das Finanzergebnis aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus deutlich positiv darstellen. Aufgrund der beschriebenen Faktoren wird trotz gesteigerter Leistung mit einem positiven, jedoch gegenüber VJ abfallenden Ergebnis gerechnet.

Wie auch in den Vorjahren ist erneut festzustellen, dass mehr als die Hälfte des Jahresumsatzes im letzten Quartal zu realisieren ist. Dadurch kommt es in diesem Zeitraum vermehrt zu räumlichen und personellen Engpässen in der Montage. Zugleich ist aufgrund eingeschränkter Container- und Seefrachtkapazitäten (bei gleichzeitiger Kostenexplosion) keine Toleranz bei der Einhaltung von langfristig gesicherten Frachtermen gegeben.

b. Allgemeine Chancen- und Risikobetrachtung

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist international ausgerichtet. Wesentliche wirtschaftliche Abschwünge in den identifizierten Zielmärkten stellen daher ein bedeutendes Risiko für die Umsatz- und Unternehmensentwicklung dar. Das strukturelle Problem von weltweiten Überkapazitäten in verschiedenen Branchen hat über einen längeren Zeitraum immer wieder eine dämpfende Wirkung auf Investitionen in neue Maschinen und Anlagen. Zusätzlich wird diese Situation durch geopolitische Risiken verschärft, insbesondere in Russland, der Türkei, im Iran und in der Ukraine sowie durch den Handelskonflikt zwischen China und den USA.

Trotz der beschriebenen politischen und wirtschaftlichen Risiken bestehen weiterhin große Potentiale für GEORG in den Zielmärkten Europa und Nordamerika. Die künftige Entwicklung in dem Zielmarkt China muss sicherlich differenzierter bewertet werden. Jüngste Erfahrungen zeigen eine stärkere Hinwendung zu inländischen Partnern. Dennoch wird GEORG auch hier mit innovativen Lösungen immer wieder zum Zuge kommen, wenngleich Abhängigkeiten vom chinesischen Markt zu vermeiden sind.

Modernisierungsbedarfe einerseits, aber auch der Zwang zu stärker automatisierten Prozessen aufgrund von Fachkräftemangel andererseits bieten generell Entwicklungschancen. Insbesondere in Nordamerika sieht sich GEORG sehr gut aufgestellt, um die Kunden bei der notwendigen Modernisierung zu unterstützen (siehe auch Nr. 2.a).

Die erwähnten politisch eher kritisch zu betrachtenden Handelskonflikte zwischen den Großmächten USA, China, Russland und Europa scheinen - so unser aktueller Eindruck - voraussichtlich zur Schaffung zusätzlicher leistungsfähiger Kapazitäten in der Rohstoff-/Grundstoffindustrie und der weiterverarbeitenden Industrie zu führen, um gegenseitige Abhängigkeiten zu reduzieren. Auch dieser Effekt kann in der nordamerikanischen Nachfrage nachvollzogen werden. Das unterstreichen der aktuelle Auftragseingang und -bestand sowohl in seiner Größenordnung als auch hinsichtlich des Greenfield-Charakters vieler Projekte.

c. Spezielle Risikobetrachtung

Finanzierungsinstrumente bestehen im Wesentlichen in der Form von Anzahlungen, Forderungen, Darlehen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die in der Vergangenheit zu attraktiven Konditionen aufgenommenen Mittel zur Investitionsfinanzierung sichern die Weiterentwicklung des Unternehmens, ohne im operativen Geschäft eingesetzte Eigenmittel zu reduzieren. Ergänzend wurde auch weiterhin auf die Projektfinanzierung von Bestandsaufträgen durch verschiedene Kreditinstitute zurückgegriffen. Diese Faktoren sowie ein hohes Niveau an Kundenanzahlungen sichern die Liquidität des Unternehmens und schaffen eine gewisse Resilienz in Krisenzeiten.

Den bekannten Beschaffungsrisiken wirkt die Gesellschaft durch gängige Instrumentarien wie z.B. Lieferantenbewertungen, Qualitätskontrollen und die Einholung von Bonitätseinkünften entgegen.

Nach dem „Preisschock“ in Folge des Ukraine-Krieges mit Materialpreisteigerungen von - je nach Materialgruppe - von über 20% und fehlenden Preisgleitklauseln in unseren Lieferverträgen hat sich die Situation wieder etwas normalisiert. Aber auch im Jahr 2023 bereitet die Materialpreisentwicklung und -verfügbarkeit teilweise Probleme. Zwar hat sich die Lieferkettenproblematik wieder etwas abgeschwächt, jedoch kommt es bei bestimmten Hydraulik- und Elektronikkomponenten herstellerabhängig immer noch zu vergleichsweise langen Lieferzeiten. Durch die Anpassung der Lagerhaltung bei bestimmten Komponenten wird dieser Entwicklung gegengesteuert, so dass signifikante Probleme in diesem Bereich aktuell nicht (mehr) festzustellen sind.

Festzustellende, nachhaltige Preisteigerungen sind mittlerweile in den Vorkalkulationen eingepreist. Derivative Finanzinstrumente stehen bei der eingesetzten Produktvielfalt nicht zur Verfügung. GEORG versucht, die auch weiterhin prognostizierten Materialpreisteigerungen in den Angeboten an unsere Kunden zu berücksichtigen.



Weitere Risiken des Geschäftes liegen in der zeitgerechten Abwicklung der Aufträge zur Vermeidung von Vertragsstrafen sowie in zusätzlichen Aufwendungen für Inbetriebnahmen und Gewährleistungen. Diese Risiken werden vor allem durch eine vorausschauende, sachgerechte Planung und Ausführung der Aufträge sowie durch eine stetige Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards reduziert. Bisher konnten Vertragsstrafen weitgehend vermieden werden.

Wie in der Vergangenheit rechnet das Unternehmen nicht mit wesentlichen, finanziell riskanten Forderungsausfällen. Die vertragliche Vereinbarung und Vereinnahmung von möglichst hohen Kundenanzahlungen vor Lieferung sowie der Einsatz von Akkreditivsicherungen trägt dazu bei, Ausfall- und Bonitätsrisiken zu reduzieren. Durch die Vornahme von angemessenen Wertberichtigungen werden bestehende Risiken ergebniswirksam abgebildet.

Mittels der eingerichteten und durch unterjährige Forecasts flankierten Unternehmensplanung ist das Unternehmen auf eine vorausschauende, risikoorientierte Ertrags- und Finanzentwicklung verpflichtet. Diesbezügliche Risiken werden rechtzeitig identifiziert und können zielgerichtet abgewehrt werden.

Eine mitlaufende, rollierende Liquiditätsvorschau ermöglicht dem Unternehmen die Überwachung der Liquiditätssituation und erlaubt ein unverzügliches bedarfsgerechtes Eingreifen. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen möglichst unter Ausnutzung von Skonto beglichen.

Zur Minderung von Währungsrisiken werden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

d. Ukraine-Krieg

Die seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 bestehenden internationalen Verwerfungen treffen auch GEORG. Wir haben uns entschlossen, vorerst keine Lieferungen und Leistungen mehr nach und in Russland auszuführen. Vorhandene Aufträge im Servicebereich wurden storniert. Namhafte Forderungen gegen russische Unternehmen waren nicht vorhanden.

Die Problematik von Lieferengpässen und Materialpreissteigerungen aus dem Jahr 2022 hat sich mittlerweile wieder weitgehend normalisiert (siehe auch Nr. 4c), wobei vereinzelte Risiken immer noch bestehen können. Diese können sich sowohl negativ auf die Liefertreue als auch auf die Ertragssituation auswirken.

Des Weiteren befinden sich seit Kriegsausbruch Strom- und Energiepreise unter Druck. Die aktuelle Versorgung bei GEORG wird über die Grundversorgung (Gas) bzw. den Kauf am Spotmarkt (Strom) realisiert, wobei die Ertragsbelastung nicht so negativ ausfällt wie zunächst im letzten Jahr befürchtet.

e. COVID-19-Pandemie

Ab der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurden die einschränkenden Maßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie weitgehend zurückgefahren. Trotz im Unternehmen ausgebliebener Krankheitswelle mit einhergehenden Teilbetriebsschließung lässt sich dennoch festhalten, dass die Krankentage im Jahr 2022 deutlich gestiegen sind und somit die Geschäftsabläufe negativ beeinflusst wurden.

Aktuell ist davon auszugehen, dass trotz fortgesetzten Infektionsgeschehens ein Rückfall in die Situation des Vorjahres und dem seinerzeitigen Schutzregime nicht zu befürchten ist. Dennoch bleibt die künftige Entwicklung nicht absehbar.

Der bisher beschrittene Weg, pandemiebedingte Auslastungsschwankungen mit Kurzarbeit zu begegnen, große Aufträge mit Hilfe unserer Hausbanken vorzufinanzieren, einen gewissen Lageraufbau zu betreiben, um Störungen der Lieferkette entgegenzuwirken, sowie die Vereinbarung vertraglicher Sistierungs- und Force-Majeure-Klauseln bleiben auch weiterhin das Vorgehen von GEORG, um unerwarteten Änderungen der Pandemielage zu begegnen.

5. Schlusswort

Der Dank der Gesellschaft gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Geschäftspartnern, die dazu beigetragen haben, die Wünsche und Probleme der Kunden unseres Hauses zu verstehen und gemeinsam wirtschaftliche Lösungen zu erarbeiten.

Kreuztal, den 15. September 2023

Dipl.-Kfm. Dipl.-Wirt.-Ing. Mark Georg, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		



	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.877.975,93	5.014.321,38
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	262.123,00	187.373,00
	6.140.098,93	5.201.694,38
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	55.720,00	67.911,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.807.359,00	7.387.116,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.168.811,00	3.168.134,00
	10.031.890,00	10.623.161,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.929.791,25	1.929.791,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.584.519,48	1.103.983,25
3. Beteiligungen	120.813,14	120.813,14
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.266,98	115.353,04
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.470.464,74	3.448.840,43
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	8.000.000,00	8.000.000,00
	15.139.855,59	14.718.781,11
	31.311.844,52	30.543.636,49
B. UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.747.883,00	3.613.935,00
2. Unfertige Erzeugnisse	16.904.899,00	21.227.242,00
3. Geleistete Anzahlungen	7.072.127,89	6.331.606,29
	28.724.909,89	31.172.783,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.308.972,18	29.869.757,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	312.239,16	244.490,05
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	134.475,94	361.609,73
4. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	170.816,08	159.231,53
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.047.451,05	1.633.247,15
	32.973.954,41	32.268.336,24



	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.727.152,50	14.568.741,53
	81.426.016,80	78.009.861,06
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	318.678,66	160.436,99
	113.056.539,98	108.713.934,54
PASSIVA		
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	4.800.000,00	4.800.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-96.000,00	0,00
	4.704.000,00	4.800.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	0,00	20.130,87
III. Gewinnvortrag	47.047.962,86	46.720.722,61
IV. Jahresüberschuss	2.256.010,72	625.449,38
	54.007.973,58	52.166.302,86
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.555.090,46	3.534.521,27
2. Steuerrückstellungen	177.039,00	195.915,00
3. Sonstige Rückstellungen	21.471.847,15	19.938.307,87
	25.203.976,61	23.668.744,14
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	358.161,96	1.699.947,22
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.746.263,95	25.386.281,61
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.675.500,17	2.683.289,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.898.927,87	1.869.879,72
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	219.912,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.945.823,84	1.239.489,75
	33.844.589,79	32.878.887,54
	113.056.539,98	108.713.934,54

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	2022		2021
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		96.908.206,97	71.678.752,44
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-4.322.343,00	8.165.466,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		602.171,88	989.485,79
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.950.667,20	1.509.552,13
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-24.195.738,32		-22.290.717,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.382.209,76	-41.577.948,08	-14.711.936,96
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-26.392.585,86		-25.709.756,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.734.776,36	-31.127.362,22	-4.773.275,48
7. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.097.581,32	-1.697.314,85
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-17.832.692,78	-12.087.654,96
9. Erträge aus Beteiligungen		5,06	3,28
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		167.708,37	169.692,92
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		141.635,34	44.331,24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-316.716,52	-457.148,59
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)		-233.047,18	-195.915,00
14. Ergebnis nach Steuern		2.262.703,72	633.563,38
15. Sonstige Steuern		-6.693,00	-8.114,00
16. Jahresüberschuss		2.256.010,72	625.449,38

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, für das Geschäftsjahr 2022 wurden nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kreuztal und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 2004 eingetragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt (§ 275 HGB).



B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Für Werkzeuge wurde ein Festwert gebildet. Die Schätzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte in Anlehnung an die amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten von über 250,00 € bis einschließlich 1.000,00 €) werden in einem Sammelposten zusammengefasst, der im Jahr der Anschaffung sowie den vier folgenden Geschäftsjahren zu jeweils einem Fünftel aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung von notwendigen Bewertungsabschlägen.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten (Material- und Fertigungskosten, jeweils einschließlich Gemeinkosten) bewertet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Umrechnung von Forderungen in fremder Währung erfolgte zu durch Devisentermingeschäfte abgesicherten Währungskursen, so dass sich die Umrechnung der Währungskurse gemäß § 256a HGB insoweit erübrigt.

Bankguthaben in ausländischer Währung (ohne abgesicherte Devisentermingeschäfte) wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Ausweis des ausgegebenen Kapitals in Höhe von 4.704.000,00 € erfolgte in Höhe des gezeichneten Kapitals von 4.800.000,00 € unter Abzug des Anteils eigener Anteile von 96.000,00 €.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr wurden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mit dem Erfüllungsbetrag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Renten berücksichtigt. Je nach Versorgungszusage werden hierbei Rentensteigerungen von 0 % oder 2 % zugrunde gelegt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,78 (31.10.2022) entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten 10-Jahresdurchschnitt des Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der durch den Versicherer gemeldet wurde.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Verpflichtungen und Risiken, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Ihr Ansatz erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Geschäftsjahr besteht per Saldo ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern wurde nicht ausgeübt. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen der Bilanzpositionen Pensionsrückstellungen und aktivierte Entwicklungskosten, sowie den steuerlichen Verlustvorträgen.

C. Angaben zur Bilanz

1. Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 HGB)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens sind in ihrer Gliederung und Entwicklung nachfolgend dargestellt. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres 2022 ist der Spalte "Zugänge" der Wertberichtigungen zu entnehmen.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2022

	Stand 01.01.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Stand 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz-Rechte und ähnliche Rechte und Werte	5.108.551,29	1.323.853,55	0,00	6.432.404,84



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.987.975,49	191.294,74	0,00	2.179.270,23
	7.096.526,78	1.515.148,29	0,00	8.611.675,07
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	219.571,42	0,00	0,00	219.571,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.236.070,26	359.096,81	75.000,00	11.520.167,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.261.113,40	573.095,77	119.425,33	9.714.783,84
	20.716.755,08	932.192,58	194.425,33	21.454.522,33
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.929.791,25	0,00	0,00	1.929.791,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.103.983,25	480.536,23	0,00	1.584.519,48
3. Beteiligungen	120.813,14	0,00	0,00	120.813,14
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	115.353,04	0,00	81.086,06	34.266,98
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.448.840,43	21.624,31	0,00	3.470.464,74
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	8.000.000,00	0,00	0,00	8.000.000,00
	14.718.781,11	502.160,54	81.086,06	15.139.855,59
	42.532.062,97	2.949.501,41	275.511,39	45.206.052,99
	Wertberichtigungen			Stand 31.12.2022
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- Rechte und ähnliche Rechte und Werte	94.229,91	460.199,00	0,00	554.428,91
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.800.602,49	116.544,74	0,00	1.917.147,23
	1.894.832,40	576.743,74	0,00	2.471.576,14
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	151.660,42	12.191,00	0,00	163.851,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.848.954,26	938.853,81	75.000,00	4.712.808,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.092.979,40	569.792,77	116.799,33	6.545.972,84
	10.093.594,08	1.520.837,58	191.799,33	11.422.632,33
III. Finanzanlagen				



	Stand 01.01.2022	Wertberichtigungen		Stand 31.12.2022
		Zugänge	Abgänge	
	€	€	€	€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.988.426,48	2.097.581,32	191.799,33	13.894.208,47
Buchwerte				
		Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
		€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- Rechte und ähnliche Rechte und Werte		5.877.975,93	5.014.321,38	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		262.123,00	187.373,00	
		6.140.098,93	5.201.694,38	
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken		55.720,00	67.911,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.807.359,00	7.387.116,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.168.811,00	3.168.134,00	
		10.031.890,00	10.623.161	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.929.791,25	1.929.791,25	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.584.519,48	1.103.983,25	
3. Beteiligungen		120.813,14	120.813,14	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		34.266,98	115.353,04	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.470.464,74	3.448.840,43	
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen		8.000.000,00	8.000.000,00	
		15.139.855,59	14.718.781,11	
		31.311.844,52	30.543.636,49	

2. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 441 T€ (Vorjahr: 470 T€).

3. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Es wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB Aktivwerte in Höhe von 3.998 T€ von zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen verrechnet. Der Aktivwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen umfasst das geschäftsplanmäßige versicherungsmathematische Deckungskapital einschließlich der Leistungen aus der Gewinnbeteiligung und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

4. Ausschüttungsgesperrte Beträge (S 253 Abs. 6 und 268 Abs. 8 HGB)

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich auf 6.285 T€. Davon entfällt ein Anteil von 407 T€ auf den Unterschiedsbetrag aufgrund der unterschiedlichen Marktzinssätze (7 Jahre zu 10 Jahre) bei den Pensionsrückstellungen und ein Anteil von 5.878 T€ auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB hat die Gesellschaft Vermögensgegenstände, die der Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen, in Höhe von 3.998 T€ mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Insgesamt beträgt der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen 7.554 T€. Durch Anhebung des Bewertungszeitraums für den durchschnittlichen Marktzinssatz auf 10 Jahre ergibt sich gegenüber der vorherigen gesetzlichen Regelung (7 Jahres-Durchschnitt) ein rückstellungsmindernder Unterschiedsbetrag in Höhe von 407 T€ (§ 253 Abs. 6 HGB).

6. Sonstige Rückstellungen

Diese Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gewährleistungen (710 T€), für Personal (2.684 T€), für ausstehende Eingangsrechnungen (9.569 T€) sowie für Inbetriebnahmen (6.608 T€), die nach dem Bilanzstichtag aus bereits fakturierten Aufträgen entstehen.

7. Verbindlichkeitspiegel

Bis auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben alle Verbindlichkeiten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 358 T€ (Vorjahr: 1.700 T€) gliedern sich in Restlaufzeiten bis zu einem Jahr mit 315 T€ und in Restlaufzeiten über einem Jahr und bis fünf Jahre mit 43 T€.

8. Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

Verbindlichkeiten aus Steuern	515 T€	(Vorjahr: 319T€)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (abzuführende Sozialabgaben)	127 T€	(Vorjahr: 75 T€)

9. Angabe der Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen bzw. Schulden zu anderen Bilanzposten (§ 265 Abs. 3 HGB)

In den geleisteten Anzahlungen sind solche an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.094 T€ (Vor-jahr: 128 T€) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	T€	%
Inland	9.433	9,7
Ausland	87.478	90,3
	96.911	100,0



2. Forschungs- und Entwicklungskosten (§ 285 Nr. 22 HGB)

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2022 haben 1.610 T€ betragen, davon entfallen 1.324 T€ auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 193 T€ (Vorjahr: 105 T€) enthalten.

4. Aufwendungen für Altersversorgung

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 43 T€ (Vorjahr: 237 T€) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe 68 T€ (Vorjahr: 19 T€).

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält Verwarentgelte in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 10 T€) und Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 23 T€).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 189 T€ (Vorjahr: 278 T€).

E. Sonstige Angaben

1. Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB) ohne Auszubildende

	2022	2021
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	185	179
Gewerbliche Arbeitnehmer	178	175
	363	354

2. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften in Höhe von 5.237 T€ (Vorjahr: 3.250 T€).

Zusätzlich bestehen noch folgende Haftungsverhältnisse:

Um unseren verbundenen und nahestehenden Unternehmen einen gewissen Handlungsspielraum für deren geschäftliche Aktivitäten zu ermöglichen, haften wir gegenüber verschiedenen Kreditinstituten mit nachstehenden Summen:

- a) selbstschuldnerische Höchstbürgschaften über insgesamt 1.300 T€.
- b) gesamtschuldnerische Mithaftung bei Langfristfinanzierungen über 10.670 T€.

Ansonsten sehen wir derzeit auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage der verbundenen und nahe-stehenden Unternehmen kein Risiko aus den angegebenen Eventualverbindlichkeiten. Die zu Grunde liegenden Geschäfte weisen weder materielle noch technische Sachverhalte aus, die zu einer anderen Risikoeinschätzung führen.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die wesentlichen Verpflichtungen bestehen aus der unbefristeten Pacht des Betriebsgrundstückes in Höhe von insgesamt 1.841 T€ (Jahresbetrag) sowie Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen mit Laufzeiten von bis zu 48 Monaten in Höhe von 214 T€ (Jahresbetrag).

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)



	Anteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Heinrich Georg (UK) Ltd., Bilston, Großbritannien	48,0	3.916 T€	361 T€
Georg AUTOMATION GmbH, Kreuztal	100,0	3.614 T€	246 T€
Georg US Holding Inc., Roanoke, USA	100,0	2.520 T\$	-169 T\$
Georg (Beijing) Technology Service Co., Ltd., Beijing, China	100,0	1.361 TCNY	-1.252 TCNY
Georg & Uebach GmbH, Freudenberg	50,0	551 T€	-58 T€

5. Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)

a. Geschäftsführungsorgan

Herr Mark Georg, Ingenieur, Kaufmann

b. Aufsichtsrat

Herr Gerd Georg, Ingenieur (Vorsitzender)

Herr Hans-Jürgen Patt, Kaufmann

6. Angabe über das Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Die Abschlussprüferhonorare für das Geschäftsjahr 2022 gliedern sich wie folgt:

	T€	%
Abschlussprüfungsleistungen	69	67,6
Steuerberatungsleistungen	33	32,4
	102	100,0

7. Finanzinstrumente (§ 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB)

Derivative Finanzinstrumente werden in Form von marktgängigen Devisentermingeschäften zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen ausschließlich der Sicherung des operativen Grundgeschäfts. Aus der Erfahrung der Vergangenheit liegen Grundgeschäfte mindestens in Höhe der Absicherungsgeschäfte vor. Die Währungssicherungen beziehen sich auf Import- und Exportgeschäfte. Das Unternehmen hat Verträge über Devisen-termingeschäfte abgeschlossen, um sich gegen ungünstige Entwicklungen des USD-Wechselkurses abzusichern und damit einen festen Kalkulationskurs zu erzielen.

Das Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte beläuft sich am Bilanzstichtag auf 34.473 T€. Die Devisentermingeschäfte auf der Verkaufsseite stehen im Zusammenhang mit Exporten bis Mitte 2025 und stellen eine Bewertungseinheit mit diesen dar.

Wir sehen aufgrund der Bewertungen durch die Banken zum Stichtag eine Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, da sich die Zahlungsströme sowohl in der Vergangenheit ausgeglichen haben, als auch die zukünftig erwarteten Wertänderungen ausgleichen werden.

Die derivativen Finanzinstrumente besitzen zum Stichtag negative Marktwerte von 751 T€ und positive Marktwerte von 535 T€. Als Buchungsmethode wurde die Einfrierungsmethode angewandt. Die Messung der Wirksamkeit erfolgte durch die critical terms match-Methode.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.256.010,72 € eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 451.202,00 T€ vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 1.804.808,72 € auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind



Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs auf die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Kreuztal, den 4. September 2023

Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kreuztal, den 16. Oktober 2023

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Matthias Klein, Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ing. agr. T. Hobbold, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022

In der Gesellschafterversammlung vom 20. November 2023 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 festgestellt.